

**Haushaltsrede von Oberbürgermeister Maximilian Friedrich
anlässlich der Einbringung des Haushalts 2023 am 3. November 2022**

- ES GILT DAS GESPROCHENE WORT -

Werte Herren Erster Bürgermeister Janocha und Baudezernent Setzer,
verehrte Damen und Herren Stadträte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushalt 2023 ist ein Spagat zwischen der aktuellen Vielzahl an Krisen und dem demokratischen Willen, unsere Stadt zukunftsorientiert zu gestalten.

Mit dem menschenverachtenden Angriffskrieg gegen die Ukraine im Februar hat Putin in der Welt und in unserem demokratischen Europa eine Kette von Reaktionen ausgelöst. Die Folgen der Krisen sind in unserem Alltag deutlich spürbar und nicht zu übersehen.

Gleichzeitig zeigt der Krieg aber auch in aller Deutlichkeit die Schwächen der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern auf. Es war deshalb richtig, dass die Stadt Backnang bereits im letzten Jahr die Weichen für eine klimaneutrale Ausrichtung gestellt und die entsprechenden Schritte beherzt in die Wege geleitet hat.

Als Demokraten dürfen wir nicht zulassen, dass dieser Krieg unseren Gestaltungswillen bricht, sondern er sollte uns vielmehr darin bestärken, an unseren politischen Zukunftszielen festzuhalten.

Zum Haushalt 2023 möchte ich sechs Eckdaten zum Zahlenwerk vorausschicken:

1. Mit einem **Investitionsvolumen** von über 100 Mio. € in den Jahren 2023 bis 2026 sind die städtischen Investitionen auf einem Rekordniveau. Das Investitionsprogramm setzt damit bewusst ein klares Zeichen zur Stabilisierung der Wirtschaft angesichts der aktuellen Herausforderungen. Dabei wird der im letzten Jahr neu eingeschlagene Kurs in den Zukunftsbereichen Bildung und Betreuung, Digitalisierung, Klimawandel, Infrastruktur und Mobilität beibehalten.
Insgesamt sind im Haushaltsplan in 2023 33 Mio. € für Investitionen veranschlagt, davon entfallen auf Baumaßnahmen 28 Mio. €. Die Baumaßnahmen haben damit im Jahresvergleich einen neuen Höchstwert eingenommen.
2. Auch im laufenden Jahr 2022 wird voraussichtlich keine Kreditaufnahme notwendig werden, so dass die Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt auf einen historisch niedrigen Wert von 72 € pro Einwohner sinken wird. Damit haben sich auch hier die finanziellen Rahmenbedingungen für Investitionen verbessert. Im Vergleich dazu liegt die durchschnittliche **Verschuldung** der baden-württembergischen Kommunen unserer Größenklasse bei 404 € pro Kopf.
3. Das geplante **Steueraufkommen** im Haushaltsplan 2023 basiert auf der Mai-Steuerschätzung. Allerdings haben die Gewerbesteuererlöse Ende Oktober mit 27 Mio. einen Rekordwert erreicht. Die Wirtschaft in Backnang hat sich erfreulicherweise trotz allem als widerstandsfähig erwiesen. Eine Erhöhung der Hebesätze ist im kommenden Jahr nicht vorgesehen. Auf Grundlage aktueller Prognose geht der Haushalt 2023 von einer verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung aus. Das geplante Gewerbesteuererlöse werden deshalb mit 22,5 Mio. € festgesetzt.

Der städtische Anteil am Gesamtaufkommen der Einkommensteuer liegt im kommenden Jahr auf Basis der Mai-Steuerschätzung bei 25,6 Mio. €.

4. Auch in Krisenzeiten beweist sich der Landkreis als verlässlicher Partner unserer Stadt. Ich schätze sehr, dass er sich mit seinen Tochterunternehmen auch in Backnang weiter engagiert und - um es mit den Worten von Landrat Dr. Sigel zu sagen - auch bei den zentralen Backnanger Themen Kurs hält. Daher begrüße ich ausdrücklich das Engagement des Landkreises bei der Schaffung preisgebundener Wohnungen, in den Bereichen der sozialen Teilhabe, der Kreisberufsschulen, der Gesundheitsversorgung, des ÖPNV, der Forstwirtschaft oder der Abfallentsorgung im Wirkungsbereich unserer Stadt.

Die angekündigte Erhöhung des Kreisumlagehebesatzes von 31 % auf 33,5 % im Jahr 2023 ist für den städtischen Haushalt dennoch ein enormer Kraftakt. Durch die hohe Steuerkraft aus dem Jahr 2021 kommt es zu einem weiteren negativen Effekt, wodurch die **Kreisumlage** insgesamt um 2,6 Mio. € höher als im Jahr 2022 ausfällt und mit knapp 21 Mio. € festgesetzt wird.

5. Notwendige Unterhaltungsaufwendungen, deutlich gestiegene Energiekosten und der wichtige Ausbau des Personalbestandes belasten den **Ergebnishaushalt** 2023 im Vergleich zum Vorjahr um über 5,8 Mio. €. Im Vergleich dazu sinken die auf Basis der Eröffnungsbilanz kalkulierten Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 900 T€. Letztlich verbleibt im Gesamtergebnishaushalt 2023 ein planerischer Fehlbetrag von rund 4,9 Mio. €.

Durch eine Entnahme aus der erwirtschafteten Ergebnisrücklage der Jahre 2018 bis 2021 kann der Haushaltsausgleich 2023 sichergestellt werden. Dem intergenerativen Ansatz des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts und Rechnungswesen wird damit vollumfänglich Rechnung getragen. Der Haushalt entspricht damit den haushaltsrechtlichen Vorschriften.

Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes verringert sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2 Mio. EUR auf ca. 800 T€.

6. Durch die Schaffung von 21,38 zusätzlichen Stellen soll die Kernverwaltung schwerpunktmäßig in den von der aktuellen Flüchtlingskrise betroffenen Bereichen, im Bereich Sport und Vereinsförderung, Bildung und Erziehung sowie mit der neu geschaffenen Stabstelle Klimamanagement dem wichtigen Zukunftsthema Umwelt- und Klimaschutz aufgestockt werden. Der **Personaletat** für das Jahr 2023 bildet mit knapp 39 Mio. € auch in diesem Jahr nach den Finanzzuwendungen den zweitgrößten Anteil an den Gesamtaufwendungen im Ergebnishaushalt. Er liegt damit 2,3 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Doch nun zu den wichtigsten kommunalpolitischen Schwerpunkten der Planung für das Jahr 2023:

1. Umwelt- und Klimaschutz

Angesichts der zunehmenden Wetterextreme der zurückliegenden Jahre zeichnet sich für jeden sichtbar der Klimawandel ab. Um die gravierendsten Folgen für die nachfolgenden Generationen zu vermeiden bzw. abzumildern, müssen wir auch als Stadt klimaneutral werden. Darum strebe ich an, dass wir uns im kommenden Jahr gemeinsam auf ein Zieljahr einigen. Dabei ist mir durchaus bewusst, dass der Weg zur **Klimaneutralität** eine riesige Herausforderung für uns alle sein wird – sowohl in gesellschaftlicher als auch in finanzieller Hinsicht.

Mit der **kommunalen Wärmeplanung** werden wir die notwendigen Grundlagen für den Weg zur Klimaneutralität legen. Besonders gefreut hat mich in diesem Zusammenhang die Beteiligung der Umlandgemeinden an der kommunalen Wärmeplanung. Der sog. Planungskonvoi unserer VVG ist der erste und größte in ganz Baden-Württemberg. Mit dem Amtsantritt der neuen Klimaschutzmanagerin Frau Leberz soll das Thema nun auch in der

öffentlichen Wahrnehmung weiter an Fahrt aufnehmen. Dabei wird es insbesondere auch um die Themen Energieerzeugung und Mobilität gehen.

Ich hoffe inständig, dass die Bundesregierung und das Land möglichst bald aus dem Krisenmodus kommen und die dringend benötigten Rahmenbedingung für einen wirksamen und schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien schaffen. Hier tut sich nach meiner Einschätzung viel zu wenig.

2. Flüchtlinge und Asyl

Die Zuweisungszahlen geflüchteter Personen haben in 2022 durch den Krieg in der Ukraine einen neuen Höhepunkt erreicht. Um den Ansturm zu bewerkstelligen, mieten wir mit großem Erfolg seit Beginn des Konfliktes private **Wohnungen** an. Zudem aktivieren wir bestehende kommunale Wohnungen. Zwischenzeitlich konnten nach mehreren Presseaufrufen über 30 private Wohnungen angemietet werden. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die Hilfsbereitschaft der Vermieterinnen und Vermieter bedanken.

Nachdem aktuell nicht zu erwarten ist, dass der Flüchtlingsstrom im kommenden Jahr abreißt, werden wir eine Wohncontaineranlage für 60 Personen auf dem **Aurelis-Areal** errichten müssen. Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf über 2,9 Mio. €. Die Maßnahme soll mit einer Zuwendung des Landes von 825 T€ bezuschusst werden. Nicht verhehlen möchte ich aber dabei, dass unsere Stadt sowie die Gesellschaft und unser Staat zunehmend an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kommen. Es bedarf dringend eines gerechten, europäischen Verteilungsmechanismus sowie einer Obergrenze bei der Aufnahme.

3. Bildung und Betreuung

Das herausragende Projekt im Jahr 2023 ist der Abbruch der **Karl-Euerle-Halle** und der Neubau einer vierteiligen Schul- und Vereinssporthalle mit einer weiteren Finanzierungsrate von 7,3 Mio. €. Hierfür wurden bereits in 2018 - 2021

Planungsmittel von rund 3,1 Mio. € bereitgestellt. Die Gesamtprojektkosten werden nach heutiger Einschätzung mit rund 19,5 Mio. € zu Buche schlagen. Darin enthalten sind Sicherheiten für etwaige Baupreissteigerungen.

Auf die Bereiche Schulen, Kindertageseinrichtungen und Integrationsangebote entfallen außerdem insgesamt 6,44 zusätzliche Personalstellen zur Ausweitung der erforderlichen **Betreuungsangebote**. Unter anderem sollen laut dem Maßnahmenkonzept aus der Kita-Bedarfsplanung im kommenden Jahr insgesamt 42 Kita-Plätze sowie 10 zusätzliche Krippenplätze in Betrieb gehen. Damit sind wir in der Lage, den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz zu erfüllen.

Durch die Zuwendungen von Bund und Land von rund 200T€ soll auch im fünften Jahr in Folge die Backnanger Schullandschaft für unsere Schülerinnen und Schüler fortgesetzt modernisiert werden. Konkret fließen im kommenden Jahr knapp 1,8 Mio. € in unsere 12 Schulen.

Mit der **Digitalisierung** der Backnanger Schulen sollen die digitalen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler gestärkt und weiterentwickelt werden. Für den Zeitraum 2020 bis 2026 liegen die Gesamtkosten für Breitbandanbindung, bauliche Umbaumaßnahmen, Hardware und mobile Endgeräte nun bereits bei knapp 10 Mio. €. Die Maßnahmen werden von Bund und Land mit rund 2,9 Mio. € bezuschusst. Hier wäre es wünschenswert, wenn Bund und Land sich stärker an den Gesamtkosten beteiligen würden.

In der Postgasse 5 entsteht dafür ein **digitales Kompetenzzentrum** für die Backnanger Schulen und die Kernverwaltung. Die digitale Schaltzentrale ist eine zentrale Voraussetzung, um unsere Verwaltung in den kommenden Jahren digitaler, sicherer und damit noch service- und kundenorientierter auszurichten. Das Bestandsgebäude wird nach modernsten energetischen Gesichtspunkten und einer erdgasunabhängigen Wärmeversorgung mit entsprechend der innerstädtischen Lage größtmöglicher solarer Energieerzeugung ertüchtigt. Die Baukosten belaufen sich auf voraussichtlich 5,3 Mio. €.

4. Mobilität und Innenstadt

Nach langen Jahren der kontroversen Diskussion steigen wir nun endlich in einen moderierten Dialog zur **Grabenstraße** ein. Gemeinsam mit allen wesentlichen Akteuren wollen wir eine zukunftsorientierte Lösung finden. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität in der Grabenstraße zu steigern und gleichzeitig die Erreichbarkeit dieser wichtigen Straße sicherzustellen. Die finanziellen Auswirkungen werden wir in den folgenden Haushaltsjahren gemeinsam mit Ihnen diskutieren.

Der **Neubau der Stadtbrücke** mit Aufzügen und Treppen befindet sich im Zeitplan. Der Abriss der alten Brücke und der Bau der neuen soll im nächsten Jahr innerhalb der eingeplanten Sperrpause bewerkstelligt werden. Das Projekt gehört finanziell zu den bedeutendsten Maßnahmen und schlägt alleine in 2023 mit rund 4,5 Mio. € zu Buche. Die Gesamtkosten liegen bei rund 6,5 Mio. €. Die Maßnahme verbessert die Barrierefreiheit unseres Bahnhofes erheblich und macht damit unser ÖPNV-Angebot auch mit Blick auf den demografischen Wandel zukunftsfähiger und attraktiver. Die neue Stadtbrücke mit ihrer zusätzlichen städtebaulichen Funktion ist der erste Baustein unserer künftigen Mobilitätsdrehschreibe am Bahnhof.

Auch im kommenden Jahr wird fortgesetzt in **barrierefreie Bushaltestellen** investiert. Insgesamt sind für über 30 Bushaltestellen bis 2025 etwa 2,2 Mio. € eingestellt. Auf 2023 entfallen davon rund 250 T€.

Zum weiteren **Ausbau des Radinfrastrukturkonzeptes** sind in 2023 fortgesetzt 125 T€ eingeplant. Mit den Maßnahmen soll die Radinfrastruktur stetig verbessert werden. In 2023 soll zudem die Radwegverbindung von Heiningen nach Waldrems ausgebaut werden. Attraktiv ist auch der eingeplante Landeszuschuss von 476 T€. Für die Maßnahme sind 720 T€ angesetzt.

5. Wohnungsbau und Gewerbeflächen

Nicht zuletzt auf meiner Suche nach einem Mehrgenerationenwohnhaus für meine Familie musste ich persönlich feststellen, dass Wohnraum in Backnang ein knappes Gut ist. Ich bin deshalb sehr glücklich, dass ich für meine Familie nach langer Suche nun endlich ein geeignetes Haus in Backnang gefunden habe.

Auf die für die Region Stuttgart auch in naher Zukunft prognostizierte dynamische Bevölkerungsentwicklung und der daraus erwachsenden hohen Wohnungsnachfrage reagieren wir insbesondere mit der städtebaulichen Entwicklung der Oberen Walke und des IBA-Quartiers Backnang West.

Preisgebundener Wohnraum ist dabei ein Dauerthema von hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Über die nächsten Jahre entstehen beispielsweise allein auf der Oberen Walke rund 100 dringend benötigte, bezahlbare Wohneinheiten, die langfristig zur Verfügung gestellt werden. Das vom Gemeinderat beschlossene Konzept für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, für das ich Ihnen sehr dankbar bin, zahlt sich jetzt aus.

Ergänzt wird das Angebot durch die Kreisbau, die auf dem Krankenhausareal knapp 50 weitere öffentlich geförderte, preisgebundene Wohnungen erstellen wird. Die Baugenossenschaft Backnang wird im Rahmen des gerade im Bau befindlichen Projekts am Dresdener Ring rund 10 preisgebundene Wohnungen errichten.

Auch die **Städtische Wohnbau** hat den Bestand an preisgebundenem Wohnraum stetig erhöht. Allein 2019 und 2020 sind insgesamt 60 öffentlich geförderte Wohnungen in der Mühlstraße und im Lindienstieg auf den Markt gekommen. 2024 soll mit dem Bau weiterer 10 Wohnungen in der Mühlstraße begonnen werden. Für das Projekt ist 2024 eine Kapitaleinlage von 600 T€ eingeplant. Zudem planen wir eine weitere deutliche Aufstockung des

Wohnraumbestands der Städtischen Wohnbau. Die Maßnahmen hierzu werden wir mit Ihnen im kommenden Jahr diskutieren. Mit all diesen Projekten wird der soziale Wohnungsbau in Backnang in den nächsten Jahren einen gewaltigen Schub bekommen. Ziel ist es, dass wir mit Unterstützung von Investoren und den Anstrengungen der Städtischen Wohnbau den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum auf absehbare Zeit befriedigen können.

Die **Bereitstellung von Bauland** ist in Anbetracht der örtlichen Nachfragesituation eine wichtige öffentliche Aufgabe. Gestiegene Finanzierungskosten und die hohen Baupreise haben zwar die Nachfrage nach Wohnungseigentum in diesem Jahr zurückgehen lassen. Der Wunsch nach dem Eigenheim ist aber nach wie vor sehr hoch.

Zur Ergänzung der Wohnraumangebots plant die Stadt daher über den Eigenbetrieb Baulandentwicklung Backnang neben dem Wohnbaugebiet in der Hohenheimer Straße weitere Flächen in angemessenen Umfang auf der Schöntaler Höhe und in Unterschöntal zu entwickeln. Kommunalpolitisch wird dabei angestrebt, Bauland zu erschwinglichen Preisen auch und gerade für junge Familien bereitzustellen und somit die Stadt im Hinblick auf die bevorstehenden gesellschaftlichen Veränderungen zukunftsfähig zu machen.

Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen besteht in Backnang weiterhin eine spürbare Nachfrage nach **Gewerbegrundstücken**, insbesondere für die Weiterentwicklung von ortsansässigen Unternehmen. Im Bereich des bestehenden Gewerbegebiets Mühlacker in Waldrems sollen knapp 10 ha gewerbliche Bruttobauflächen entstehen. Das Bebauungsplanverfahren soll spätestens Anfang 2023 eingeleitet werden. Für die Zeit danach beginnen wir bereits heute mit den Überlegungen für ein weiteres interkommunales Gewerbegebiet mit regionaler Bedeutung.

6. Hochwasserschutz und Starkregenrisikomanagement

Auch noch über ein Jahr nach der Katastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist das Thema weiterhin in den Medien sehr präsent. Der Haushalt 2023 macht deutlich, dass die Stadt Backnang diese Aufgabe, bei der es letztlich um den Schutz von Menschen und Gütern geht, sehr ernst nimmt. Allein mit den Maßnahmen Hochwasserrückhaltebecken Brunnenwiesen und Seehau am Eckertsbach sowie dem Hochwasserrückhaltebecken in Oppenweiler, das für Backnang von zentraler Bedeutung ist, investiert die Stadt über 1,6 Mio. €. Hinzu kommen die innerörtlichen Maßnahmen für weitere knapp 1,5 Mio. €.

In 2023 soll mit dem Bau des örtlich wirkenden Hochwasserrückhaltebecken Brunnenwiesen im Ortsteil Strümpfelbach begonnen werden. Die notwendigen Grunderwerbsverhandlungen konnten hierzu erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem Bau des wichtigen Projekts Hochwasserrückhaltebecken Oppenweiler wurde bereits im September dieses Jahres begonnen.

Der Hochwasserschutz entlang der Murr innerorts läuft bereits seit vielen Jahren und soll bis Ende 2025 abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten für die rein innerörtlichen Maßnahmen belaufen sich auf knapp 15 Mio. €. Im nächsten Jahr soll eine sogenannte „Raue Rampe“ beim Biegelwehr zur Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit der Murr in Angriff genommen werden.

Die Starkregengefahrenkarte befindet sich noch in der Erstellung. Die Gefahrenkarte soll die Bevölkerung für die wichtige Thematik sensibilisieren und zu mehr Eigenvorsorge aufrufen. Die Vorstellung der Ergebnisse sowie der entsprechende Bürgerbeteiligungsprozess sind im Frühjahr kommenden Jahres vorgesehen.

7. Infrastruktur

Die **Schöntaler Straße** soll zwischen Mühlstraße und dem Kreisverkehr Schöntaler Straße/Friedrichstraße/Aspacher Straße neugestaltet werden.

Der Haushalt 2023 sieht einen Sanierungszuschuss von insgesamt 1,3 Mio. € vor. In diesem Abschnitt wird zudem die Kanalisation für ca. 1,35 Mio. € erneuert.

Die Sanierung der **Eduard-Breuninger-Straße** und der **Dilleniusstraße** wird bis Ende 2022 fertiggestellt. Im Jahr 2023 ist noch eine Restfinanzierung von 450 T€ vorgesehen.

8. Feuerwehr

Im Haushaltsjahr 2023 ist für den **Neubau des Feuerwehrhauses Süd** eine letzte Finanzierungsrate von knapp 2,1 Mio. € eingeplant. Für die Maßnahme mussten aufgrund der Baupreissteigerungen 600 T€ nachfinanziert werden. Insgesamt wird die Baumaßnahme rund 6,2 Mio. € kosten. Das Vorhaben wird mit Landesmitteln in Höhe von 275 T€ bezuschusst. Auch hier wäre nicht zuletzt mit Blick auf die gestiegenen Baupreise eine Erhöhung der Zuschüsse bzw. eine Anpassung der Förderprogramme wünschenswert.

Das geplante Provisorium für eine **Garage für das Feuerwehrhaus Schöntal** soll für unsere Kameradinnen und Kameraden im kommenden Jahr errichtet werden. Die Baukosten für die Maßnahme belaufen sich auf 130 T€. Der Haushalt 2023 stellt hierfür die entsprechenden Mittel bereit. Ab 2023 wollen wir uns mit der grundsätzlichen Standortfrage für das neue Feuerwehrhaus befassen.

9. Städtische Einrichtungen

Für die Sanierung des denkmalgeschützten **ehemaligen Rathauses Steinbach** sind in den beiden kommenden Jahren 1,6 Mio. € eingeplant. Das ortsbildprägende Gebäude soll mit Fassade und Dach umfassend saniert werden. Dabei wird die Stadtteilgeschäftsstelle barrierefrei zugänglich gemacht. Für den **Waldfriedhof** sollen im kommenden Jahr die Pläne für ein neues Betriebsgebäude mit Sozial- und Büroräumen ausgearbeitet werden.

Der Baubeginn ist in 2024 vorgesehen. Hier besteht ohne Frage dringender Handlungsbedarf.

Fazit/Ausblick

Die finanzielle Ausgangssituation mit hohen Ergebnisrücklagen aus den verbesserten Jahresabschlüssen der letzten Jahre und die sehr niedrige Verschuldung im städtischen Haushalt bieten finanzielle Spielräume für die Zukunft. Denn im Gegensatz zu manch anderen Kommunen schlagen wir Ihnen heute nämlich nicht vor, Freiwilligkeitsleistungen zu kürzen, sondern vorbehaltlich Ihrer Beschlussfassung die **Förderungen für Sport-, Sozial- und Kulturvereine** bzw. Institutionen deutlich zu erhöhen und das Ehrenamt in der Krise somit nachhaltig und nachdrücklich zu stärken.

Meine Damen und Herren,

aufgrund der Krisensituation weist der Ergebnishaushalt im kommenden Jahr einen Fehlbetrag von knapp 5 Mio. € aus. Auch in den Jahren 2024 und 2025 muss nach der vorliegenden Planung von Fehlbeträgen ausgegangen werden. Erst in 2026 ist die Ertragslage wieder positiv. Die Fehlbeträge können jedoch insgesamt durch Entnahmen aus der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden. Der **Haushaltsausgleich** ist damit in der Jahresbetrachtung sichergestellt.

Die veranschlagten **Rekordinvestitionen** im Finanzplanungszeitraum verbunden mit dem geringen Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt lässt die Verschuldung planerisch krisenbedingt auf rund 59 Mio. € ansteigen. Trotz Rekordhöhe werden die antizyklischen Investitionen von über 100 Mio. € zu knapp 42 % aus Zuschüssen, Verkauf von Grundstücken und erwirtschafteten Eigenmitteln solide finanziert. Ferner muss es mit wirtschaftlichem und sparsamen Handeln oberstes Ziel sein, die geplanten Kreditaufnahmen zu reduzieren.

Ich hoffe, dass sich auch die Bundes- und Landesregierung ihrer Pflicht bewusst sind, die Wirtschaft in dieser Zeit nach allen Kräften zu stärken, aber auch die Kommunen mit entsprechenden Finanzmitteln auszustatten, um einer Rezession entschlossen entgegenzuwirken. Denn die Auswirkungen einer schweren Wirtschaftskrise wären deutlich gravierender als staatliche Unterstützungen zur Stabilisierung der Wirtschaft, selbst wenn die Hilfs- und Rettungspakte abermals schuldenfinanziert werden müssten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

meine Haushaltsrede möchte ich mit einem Zitat des Schweizer Schriftstellers Max Frisch schließen, der einmal gesagt hat:

„Krise ist ein produktiver Zustand.

Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Lassen Sie uns in diesem Sinne die Investitionen der Zukunft trotz oder gerade wegen der multiplen Krisen gemeinsam mit Mut und Zuversicht zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger angehen. Unsere finanzielle Ausgangslage bietet dafür gute und solide Gestaltungsmöglichkeiten.

Ich bedanke mich bei den Bürgerinnen und Bürgern, den Betrieben, den Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie den vielen Ehrenamtlichen, ohne die eine kommunale Gemeinschaft nicht vorstellbar wäre. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung, unserer Eigenbetriebe, unserer Eigengesellschaften, auch für ihren unermüdlichen Einsatz in Corona-Zeiten. Mein Dank gilt zuallererst Herrn EBM Janocha sowie dem Stadtkämmerer Alexander Zipf, seiner rechten Hand Katharina Braun und allen Kolleginnen und Kollegen, die bei der Erstellung und rechtzeitigen Einbringung dieses umfangreichen Planwerks erfolgreich mitgewirkt haben.

Ich bedanke mich bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte, für unser gutes Miteinander sowie für Ihre geschätzte und geduldige Aufmerksamkeit. Ich freue mich auf konstruktive Haushaltsberatungen und hoffe auf einen breiten Konsens.

Herzlichen Dank!